

ebenfalls gegeben¹⁴. Damit ist diese Quelle zeitlich spätestens im 13. Jahrhundert und geographisch im süditalienischen Raum anzusiedeln.

Letztlich sind die Angaben von Petrus Diaconus denen des M. Mathaeus F. vorzuziehen; beide Darstellungen sind aber problematisch und haben zu mehr oder weniger detaillierten Rekonstruktionen von Constantinus' Biographie geführt¹⁵. Sie sollen beide deshalb zunächst inhaltlich wiedergegeben und auf ihre Glaubwürdigkeit hin ausgewertet werden¹⁶. Neben ihnen finden sich noch einige wenige zusätzliche Angaben in den Widmungen und Prologen der Übersetzungen des Constantinus Africanus selbst¹⁷. Auf sie wird an den entsprechenden Stellen zurückzugreifen sein.

Nach dem Bericht des Petrus Diaconus in *De viris illustribus* wurde Constantinus Africanus in Carthago geboren. Von dort reiste er nach Babylonien¹⁸, wo er die Grammatik, Dialektik, Rhetorik, Geometrie, Arithmetik, Mathematik, Astronomie, Nekromantie, Musik und Medizin der Chaldäer, Araber, Perser und Sarazenen vollständig erlernte.

14) So HETTINGER, *Lebensgeschichte* (wie Anm. 3) S. 520.

15) Eine Zusammenstellung von möglichen und unmöglichen Details zum Leben des Constantinus Africanus findet sich bei HETTINGER, *Lebensgeschichte* (wie Anm. 3) S. 517f. Dort nicht erwähnt ist die Version, Constantinus Africanus sei Salernitaner Piraten in die Hände gefallen und als Sklave nach Salerno gekommen, vgl. Vera VON FALKENHAUSEN, *Costantino Africano*, in: *Dizionario biografico degli Italiani* 30 (1984) S. 320-324, hier S. 321; diese Darstellung ist eindeutig dem Bereich der Legenden zuzuordnen.

16) Die Texte sind im folgenden leicht gerafft, aber inhaltlich vollständig wiedergegeben (unter Auslassung nicht zur Biographie gehörender Passagen).

17) Diese sind ausführlich referiert bei Heinrich SCHIPPERGES, *Die Assimilation der arabischen Medizin durch das lateinische Mittelalter* (Sudhoffs Archiv. Beihefte 3, 1964) S. 27-46 sowie bei BLOCH, *Monte Cassino* (wie Anm. 3) S. 101-103.

18) *Babilonia* wurde von BLOCH, *Monte Cassino* (wie Anm. 3) S. 100 und auch von HETTINGER, *Lebensgeschichte* (wie Anm. 3) S. 524 mit Kairo gleichgesetzt. Dies ist theoretisch durchaus möglich, da die fatimidische Gründung Kairo bei al-Fustât liegt, dem wiederum die griechisch-koptische Siedlung Babylon vorausging, vgl. Jacques JOMIER, *al-Fustât*, in: *The Encyclopaedia of Islam. New Edition* 2 (1965) S. 957-959. Die Gleichsetzung ist hier aber mit Sicherheit auszuschließen. Gegen sie spricht zunächst, daß Ägypten im weiteren Textverlauf noch eigens genannt wird. Die dann folgende Aufzählung von Arabern, Persern und Sarazenen paßt außerdem nur richtig auf den Irak, d.h. das alte Babylonien, nicht aber auf Ägypten. Wohl ausschlaggebend ist, daß das in der Liste der Völker von Babilonia an erster Stelle genannte Volk der Chaldäer eindeutig dem Babylonien zur Zeit des Alten Testaments zuzuordnen ist, worüber der Mönch Petrus Diaconus sich wohl kaum im Irrtum befand. Demnach ist hier mit Babilonia eindeutig auch Babylonien gemeint und nicht Kairo.